

Jahresrückblick 2012

Energiebündnis Leutkirch e.V.

01.02. Vortrag: Car-Sharing in Leutkirch (Wieland Ratz) Hotel Rad mit VHS (18 Besucher)



06.02. Infoveranstaltung: Nahwärmenetz Herlazhofen in der „Halde“ (ca. 70 Besucher)

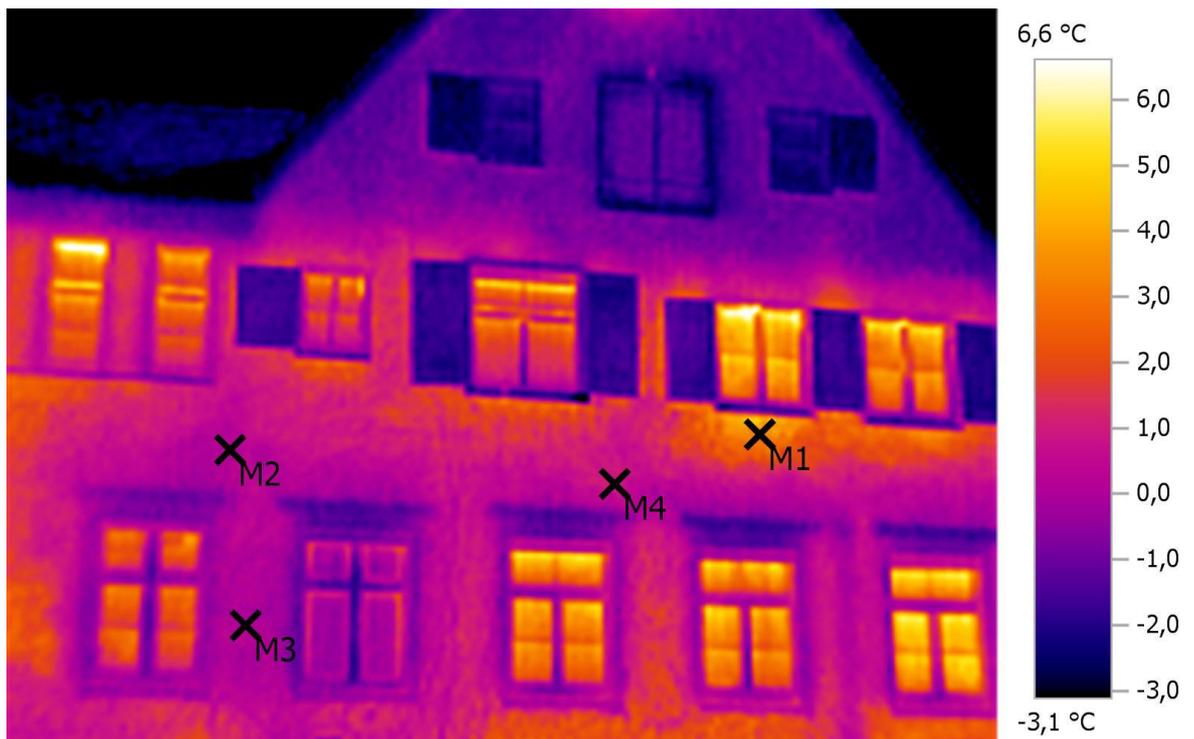


08.02. Vortrag: Photovoltaik (Berthold König) Hotel Rad (ca. 32 Besucher)

**11.02. Exkursion zum „Oberopfinger Nahwärmenetz“
(ca. 25 Teilnehmer)**



- **Gebäudethermografie-Aktion (Fa. Lauber und Pfender)
Winter 2011/2012**



29.02. Vortrag: „Passivhaus“ (Dieter Herz) im Hotel Rad mit VHS (ca. 25 Besucher)



30.03. Exkursion: AKW Grundremmingen und Müllverbrennung mit VHS (25 Teilnehmer)



**Erstellung eines Projektplans Nahwärmenetz Herlazhofen durch
Renergie e.V. (Im Auftrag Energiebündnis Leutkirch e.V. und
Biogasanlagenbesitzer Herr Müller und Herr Gaile)**



**03.05. Vortrag: „Dämmen“ (Hans Rachel) im Infozentrum NSL
(Nachhaltige Stadt Leutkirch) mit VHS (ca. 60 Besucher)**



10.05. Stammtisch „Photovoltaik“ (Berthold König) im Hotel Rad (16 Teilnehmer)

16.05. Vortrag: „Effiziente Lichttechnik“ (Hans-Christian Winter) im Infozentrum NSL in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsband Leutkirch (ca. 35 Besucher)



25.05. Übernahme des Windmessgerätes (finanziert durch EnBW)



31.05. Vortrag: „Speicherung PV-Strom“ (Tobias Baunach) im Infozentrum NSL (ca. 110 Besucher)



12.06. Vortrag: „Vom Altbau zum Passivhaus“ (Michael Schintze) im Infozentrum NSL (ca. 35 Besucher)



11.07. Infoveranstaltung: „Nahwärmenetz Herlazhofen“ im Feuerwehrhaus Herlazhofen (90 Teilnehmer)

Freitag, 13. Juli 2013

Herlazhofen plant eine eigene Energiegenossenschaft

Berthold König, Geschäftsführer Energiebündnisses Leutkirch bezeichnet das Nahwärmenetz als Geschenk

„Das Geld soll aber im Dorf bleiben, darum soll es ein Projekt mit Bürgerbeteiligung werden.“

Berthold König, Geschäftsführer Energiebündnisses Leutkirch.

Herlazhofen - Zu einer Informationsveranstaltung über die Versorgung mit Nahwärme hat am vergangenen Mittwoch das Energiebündnis Leutkirch im Feuerwehrhaus nach Herlazhofen eingeladen. Unter den rund 90 Interessierten waren auch die beiden Biogasbetreiber Reinhold Gärtel und Christoph Müller (Wärmelieferanten) sowie Ortsvorsteher Alois Peter, Thomas Hartmann, Experte für Nahwärme, und Florian Weh, Projektleiter, beide bei Energie Altkönig, bearbeiteten das Thema Nahwärmenetz Herlazhofen bereits seit Januar und stellten den Interessierten ein schlüssiges Konzept vor.

Als Nahwärme wird die Übertragung von Wärme zwischen Gebäuden zu Heizzwecken umschrieben, wenn sie im Vergleich zur Fernwärme nur über verhältnismäßig kurze Strecken erfolgt. Die Versorgung mit Nahwärme erfolgt über Nahwärmenetze (NWN), deren typische Leistungen zwischen 50 Kilowatt und einigen Megawatt liegen. Zudem kann die Wärme bei relativ niedrigen Temperaturen übertragen werden und mehrere Gebäude, einzelne Wohn- oder Gewerbegebiete oder eine Gemeinde bedienen.

Unabhängig von Kostensteigerungen

NWN werden von der Politik gefördert, da sie eine Möglichkeit bieten, dezentral erzeugte Wärmeenergie zum Nutzer zu transportieren. Unter bestimmten Voraussetzungen sind in Deutschland Investitionszuschüsse durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle möglich, wenn die Erzeugung der Wärmeenergie in Kraft-Wärme-Kopplung erfolgt, oder es können öffentliche Förderungen über die KfW-Mittelstandsbank in Anspruch genommen werden, wenn die Wärme mit erneuerbaren Energien erzeugt wird. Für die angeschlossenen Haushalte bedeutet das NWN unter anderem, heißwasser per Leitung direkt ins Haus des Nutzers.

Übertragen wird diese mittels Wärmeausstrahler in den eigenen Heizungs- und Warmwasserkreislauf. Die verbrauchte Wärmeenergie wird von Lausengebenen Wärmemähler registriert und die Nutzer zahlen unabhängig von voraussichtlich massiven Kostensteigerungen konventioneller Energieträger fossiler Brennstoffe wie Öl, Gas oder Kohle. Zudem verbleibt das ausgegebene Geld der Nutzer zum größten Teil in der Region, so Hartmann.

Florian Weh stellte anschließend Zahlen und Investitionskosten zum Projekt NWN Herlazhofen vor. „Mit den bisher gemeldeten 62 Interessenten ist fast die ganze Ortschaft erschlossen“, so Weh. Um das Projekt jedoch wirtschaftlich weiter zu optimieren, bräuce es mindestens 90 Anschlüsse. Solange die Wärmebelastungsdichte auf mehr als 500 Kilowattstunden/ha (pro Meter und Jahr) angehoben werden und der Wärmepreis würde von 9,4 Cent auf 7,4 Cent (netto) sinken.

Der Investitionsplan ergab abschließend Gesamtkosten für das Projekt in Höhe von fast einer Million Euro. Als Fazit verzeichnete Weh, dass bei 25 bis 30 weiteren Anschlüssen eine optimale Förderung erreichbar wäre und Herlazhofen eine komfortable, sichere und ökologische Wärmeversorgung erzielen könnte.

Berthold König, Geschäftsführer Energiebündnisses Leutkirch, fasste die Vorträge der beiden Referenten zusammen: „Wir haben eine große Chance aufgezeigt bekommen, sozusagen ein Geschenk für Herlazhofen. Das Geld soll aber im Dorf bleiben, darum soll es ein Projekt mit Bürgerbeteiligung werden.“ Vorrangiges Ziel sei nun, die Gründung einer Betriebsgenossenschaft „Energiegenossenschaft Herlazhofen“, wobei der Fokus erst einmal auf die Überzeugungsarbeit gerichtet wird.



Zahlreiche Interessierte Bürger sind zur Veranstaltung des Energiebündnisses Leutkirch gekommen, um sich über ein Nahwärmenetz in Herlazhofen zu informieren.

10.07.2013

23.07. Gründung „Arbeitsgemeinschaft Nahwärmenetz Herlazhofen“



20.09. Telefonaktion mit der SZ

Schwäbische Zeitung, Lokalteil Leutkirch, 24.09.2012:

„Solaranlagen lohnen sich immer noch“

Experten geben bei SZ-Telefonaktion Tipps zum energieeffizienten Sanieren des Eigenheims

Von Kerstin Wüster

LEUTKIRCH - Heizungsbauer und Immobilienbesitzer haben am Donnerstagabend bei einer Telefonaktion der Schwäbischen Zeitung die Gelegenheit gehabt, sich über energieeffizientes Sanieren, den Einsatz von erneuerbarer Energien und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Experten Dieter Herz, Heizungsingenieur, Passivhausplaner und Energieeffizienzberater Dena/KMU aus Weitrau, Joachim Engst, Stuckateur-Meister und Energieeffizienzberater Dena aus Leutkirch, und Berthold König, solar- und Energieeffizienzberater Dena/KMU aus Leutkirch, beantworteten eine Stunde lang die Fragen der SZ-Leser.

Die Vermieterin eines Mietshauses in Leutkirch wollte beispielsweise wissen, ob es als Ersatz für Nachspeicheröfen andere Elektroheizsysteme gibt. Joachim Engst erklärte daraufhin, dass Elektroheizsysteme nur in sehr gut gedämmten Häusern sinnvoll seien. In Altbauten beispielsweise seien sie keine gute Lösung. Aus diesem Grund solle die Frau vorab den Zustand ihres Hauses durch einen Energieberater prüfen lassen, bevor sie weitere Maßnahmen unternehme. Auf der anderen Leitung erkundigte sich ein Bauherr



Die Experten Berthold König, Joachim Engst und Dieter Herz (von links) gaben bei der Telefonaktion der Schwäbischen Zeitung Tipps zum Bauen und Sanieren.

über Effizienzhäuser und mögliche Heizungsvarianten. Weil der Energieaufwand am geringsten sei, empfiehlt Dieter Herz ein Passivhaus.

Über Photovoltaikanlagen informierte Berthold König. „Viele möchten wissen, ob sich bei sinkender Einspeisevergütung Solaranlagen immer noch lohnen“, sagte er. Seine

Antwort: „PV-Anlagen lohnen sich auf alle Fälle immer noch, denn Besitzer sind unabhängig von Strompreiserhöhungen.“ Zunächst müsse man aber grundsätzlich prüfen, in welchem Zustand sich das Haus befinde. „Es gibt Leute, die montieren PV-Anlagen auf hoch sanierungsbedürftige Häuser. Dabei wäre es sinn-

voller, erst das Dach zu sanieren, denn eine Photovoltaikanlage bleibe in der Regel 20 bis 30 Jahre auf einem Dach, da es auf 20 Jahre die Einspeisevergütung gibt“, ergänzte Herz.

Wichtig sei bei allen energetischen Sanierungen, ein Konzept, einen Fahrplan, zu haben. Hausbesitzer sollten sich informieren und

energieberater zu Rate ziehen. „Denn das Hauptproblem ist, dass viele nur an den Austausch ihrer Heizung denken. Dabei sind neue Fenster und gedämmte Fassade und Dächer genauso wichtig“, fuhr er fort.

Gute Rendite erzielen

Und Investoren in das Eigenheim lohnen sich, da waren sich die Experten einig. „Viele haben noch gar nicht ausgecheckt, dass man durch energieeffizientes Sanieren eine gute Rendite erzielen kann“, betonte Berthold König. Zur Förderung und Finanzierung solcher Projekte gebe es laut Engst eine Reihe an Möglichkeiten. Dabei gelte: Je mehr Energie gespart wird, desto höher ist der Zuschuss. Die passenden Lösungen bieten die Energieberater. Denn jedes Haus sei anders und muss für sich betrachtet werden.

In puncto Energieberatung wissen die Experten darauf hin, dass neutrale Berater angestrebt werden sollten. „Der Begriff Energieberater ist nicht geschützt, daher sollte man einen qualifizierten und für die Vorkaufberatung (BAFA) zugelassenen Berater kontaktieren, denn diese dürfen nichts verkaufen“, so König. Erste Anlaufstelle für Energiefragen seien das Energieforum Leutkirch und die Energieagentur Ravensburg.

25.09. Vortrag: „PV-Speicherung“ (Karsten Dubois) im Hotel Rad (35 Teilnehmer)



13.11. Infoabend: „Nahverkehr um Leutkirch“ mit VHS, VCD (Verkehrsclub Deutschland) und Bodo (20 Teilnehmer) im Infozentrum NSL



17.11. Infoveranstaltung „Tag der Heizung“ im Infozentrum NSL (80 Teilnehmer)

TAG DER HEIZUNG
WIE HEIZE ICH RICHTIG?
SA, 17.11.2012, 9:30-12:30 H
INFORMATIONSZENTRUM NACHHALTIGE STADT
IM LEUTKIRCHER BÜRGERBAHNHOF

Energie Bündnis Leutkirch

09:30 Uhr Brennwerttechnik und Solarthermie (Erich Ortlieb, Fa. Buderus)	11:00 Uhr Geothermie (Christoph Knepel, Fa. Baugrund Süd)
10:00 Uhr Pelletkessel (Marcus John, Fa. Krimmer)	11:30 Uhr Fördermittel (Michael Tronsberg, Kreissparkasse Ravensburg)
10:30 Uhr Wärmepumpe (Jan Boden, Fa. Weishaupt)	12:00 Uhr Welche Heizung passt zu meinem Haus? (Berthold König, Energiebündnis Leutkirch)

Im Anschluss beantworten Ihnen Experten von verschiedenen Fachfirmen gerne Ihre speziellen Fragen.
 Außerdem haben Sie die Möglichkeit zur Besichtigung der Heiztechnik des Bürgerbahnhofs (Wärmepumpe/Gas-Brennwerttechnik).

Eintritt frei!

Partner & Sponsoren: Peter & Söhne, weishaupt, Krimmer, baugrund süd, Sanitär Eckert, Leichter, Kreissparkasse Ravensburg, Buderus, froling

© infozentrums.de
www.energiebueundnis-leutkirch.de

Laufende Projekte:

- Förderung hocheffizienter Haushaltsgeräte durch Zuschuss von 20 € pro Gerät durch das Energiebündnis Leutkirch e.V.

Die Zeit ist gekommen!



Bei Elektro:
• Stör & Wagenseil
• Hiemer
• Buder
• Gallasch
• Wiedmann

jetzt 20,- € Zuschuss sichern!

- Kostenlose Vergabe „Energiesonne“



- Meldungen monatlicher Solarstromerträge Leutkirch an die SZ
- Energiesparoffensive Gastronomie – Anbieten einer Initialberatung für klein- und mittelständische Unternehmen
- Bezuschussung Gebäudethermografie-Aktion Winter 2012/2013
- Kostenlose Solar- und Energieberatung über Telefon
- Vor-Ort-Energieberatung